

(I. Prüfung.)  
Einladung und Programm

ZUR

# HAUPT-PRÜFUNG

im

Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Sonntag, den 21. März 1858.

Im Saale des Gewandhauses.

## Erster Theil.

**Septett** von Hummel (D moll, erster Satz), (als Quintett eingerichtet), vorgetragen von Fräulein *Victoria Munns* aus Braunschweig (Pianoforte), Herrn *Johann Lindberg* aus Helsingfors (Violine), Herrn *Eusebius Kaeslin* aus Beckenried (Viola), Herrn *William Cramer* aus London (Violoncello).

**Arie** aus der Schöpfung, gesungen von Fräulein *Caroline Lehmus* aus Fürth.

*Recitativ.*

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäss, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde, und es ward so.

*Arie.*

Nun beut die Flur das frische Grün  
Dem Auge zur Ergötzung dar;  
Den anmuthsvollen Blick erhöht  
Der Blumen sanfter Schmuck.  
Hier duften Kräuter Balsam aus;  
Hier sprosst den Wunden Heil.  
Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last;  
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;  
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

**Concert** für die Violine (A moll, erster Satz) von Molique, vorgetragen von Herrn *Johann Lindberg*.

**Sonata quasi una fantasia** für Pianoforte (Cismoll) von L. v. Beethoven, vorgetragen von Fräulein *Elise Enzmann* aus Dresden.

**Hymne** für eine Sopran-Stimme mit Chor von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Soloparthie gesungen von Fräulein *Johanna von Vaerenwyk* aus Holzhausen bei Pymont.

*Solo.*

Hör' mein Bitten, Herr neige dich zu mir, auf deines Kindes Stimme habe Acht!  
Ich bin allein! wer wird mir Tröster und Helfer sein? Ich irre ohne Pfad in dunkler Nacht.

*Chor.* Hör mein Bitten, Herr neige dich zu mir!

*Solo mit Chor.*

Die Feinde sie droh'n und heben ihr Haupt,  
Wo ist nun der Retter an den ihr geglaubt?  
Sie lästern dich täglich, sie stellen uns nach,  
Und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach.

Mich fasst des Todes Furcht bei ihrem Dräun!  
Sie sind unzählige, ich bin allein!  
Mit meiner Kraft kann ich nicht widersteh'n,  
Herr, kämpfe du für mich, Gott, hör mein Fleh'n!

O könnt ich fliegen wie Tauben dahin,  
Weit hinweg vor dem Feinde zu flieh'n!

In die Wüste eilt ich dann fort,  
Fände Ruh am schattigen Ort.

## **Zweiter Theil.**

**Notturmo** für Violoncello (F dur) von F. Grützmacher, vorgetragen von Herrn *Julius Nagel* aus Gotha.

**Variationen** über ein Thema von Joh. Seb. Bach für Pianoforte (H dur) von Reinecke, vorgetragen von Herrn *Peter Steinhagen* aus Lübeck.

**Drei Lieder** für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, componirt von Herrn Hermann Levi aus Giessen, gesungen von Fräul. *Bertha Nuhr* aus Königsberg.

### **1. Das zerbrochne Ringlein.**

In einem kühlen Grunde  
Da geht ein Mühlenrad;  
Mein' Liebste ist verschwunden,  
Die dort gewohnet hat.

Sie hat mir Treu' versprochen,  
Gab mir ein'n Ring dabei; —  
Sie hat die Treu' gebrochen,  
Mein Ringlein brach entwei.

Ich möcht als Spielmann reisen  
Weit in die Welt hinaus  
Und singen meine Weisen  
Und gehn von Haus zu Haus.

Ich möcht' als Reiter fliegen  
Wohl in die blutige Schlacht,  
Um stille Feuer liegen  
Im Feld, bei dunk'ler Nacht.

Hör ich das Mühlrad gehen,  
Ich weiss nicht, was ich will;  
Ich möcht am liebsten sterben —  
Da wär's auf einmal still.

*J. von Eichendorff.*

## 2. Verrathene Liebe.

Als Nachts wir uns küssten, o Mädchen,  
Hat keiner uns zugeschaut;  
Die Sterne standen am Himmel,  
Wir haben den Sternen vertraut.

Da ist ein Stern gefallen,  
Der hat dem Meer uns verklagt,  
Da hat das Meer es dem Ruder,  
Das Ruder dem Schiffer gesagt.

Da sang der selbige Schiffer  
Es seiner Liebsten vor,  
Nun singen's auf Strassen und Märkten  
Die Knaben und Mädchen im Chor.

*A. von Chamisso.*

## 3. Der letzte Gruss.

Ich kam vom Walde hernieder,  
Da stand noch das alte Haus,  
Mein Liebchen, sie schaute wieder,  
Wie sonst, zum Fenster hinaus.

Sie aber schaute erschrocken  
Noch lange Zeit nach mir hin,  
Und schüttelte sinnend die Locken  
Und wusste nicht, wer ich bin.

Sie hat einen Anderen genommen,  
Ich war draussen in Schlacht und Sieg;  
Nun ist Alles anders geworden,  
Ich wollt', es wär' wieder Krieg.

Da droben stand ich am Baume,  
Da rauschten die Wälder so sacht,  
Mein Waldhorn, das klang wie im Traume  
Herüber die ganze Nacht.

Am Wege dort spielte ihr Kindlein,  
Das glich ihr recht auf ein Haar,  
Ich küsst's auf sein rothes Mündlein:  
Gott segne dich immerdar.

Und als die Vögelein sangen  
Frühmorgens, sie weinte so sehr,  
Ich aber war weit schon gegangen,  
Nun sieht sie mich nimmermehr.

*J. von Eichendorff.*

**Othello - Fantasie** für die Violine von H. Ernst, vorgetragen von Herrn  
*Bernhard Listemann* aus Schlotheim.

**Concert** für Pianoforte (F moll, erster Satz) von Chopin, vorgetragen von  
Herrn *Sebastian Bach Mills* aus Cirencester in England.

Einlaß halb 6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

*Das Directorium.*

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

1. Der letzte Gesang.

Ich kam von Walde betriebener  
Da stand noch das alte Haus  
Mein Liebchen, sie schaute wieder  
Wie sonst, zum Fenster hinaus  
Sie hat einen Andern genommen  
Ich war drussen in Schacht und Sieg  
Nun ist Alles anders geworden  
Ich wollt' es wär' wieder Krieg  
Am Wege dort spitzte ihr Kindlein  
Das glied ihr recht auf ein Haar  
Ich hast' auf sein totes Mündlein  
Gott segne dich innertdar  
Nun steht sie hoch nimmermehr  
Ich aber wann' ich schon gedungen  
Frühmorgens, sie weinte so sehr  
Und als die Vögelin sangen  
Herber die ganze Nacht  
Mein Waldhorn, das klang wie im Traum  
Da trauerten die Wälder so sehr  
Da droben stand ich ein Baum  
Und wusste nicht, wer ich bin  
Und schielte sinnend die Locken  
Noch lang, Not nach mir hin  
Sie aber schaute geschrocken

2. Der letzte Gesang.

Als Nichts wie uns küssen, o Mädchen  
Hat keiner uns zugehant  
Die Sterne standen am Himmel  
Wir haben den Sternen vertraut  
Da lag der selbige Schimmer  
Es saug' ich an den Blüten vor  
Nun singen's auf Stüssen und Blüten  
Die Raben und Madchen im Chor  
3. Der letzte Gesang.  
Sie aber schaute geschrocken  
Noch lang, Not nach mir hin  
Und schielte sinnend die Locken  
Und wusste nicht, wer ich bin  
Da droben stand ich ein Baum  
Da trauerten die Wälder so sehr  
Mein Waldhorn, das klang wie im Traum  
Herber die ganze Nacht  
Und als die Vögelin sangen  
Frühmorgens, sie weinte so sehr  
Ich aber wann' ich schon gedungen  
Nun steht sie hoch nimmermehr

Concert für Violoncello (I. moll. erster Satz) von Chopin, vorgetragen von Herrn Sebastian Bach Wille aus Cöthen in England.  
Opello, Fantasie für die Violine von H. Paganini, vorgetragen von Herrn Bernhard Kistmann aus Schlotheim.  
Der letzte Gesang.

Einladung zum Concert

Das Directorium.  
Das Concert wird am Sonntag den 10ten März um 8 Uhr abends im Concertsaal des Hoftheaters stattfinden.  
Die Eintrittspreise sind 10, 5, 2, 1, 50 Pfennig.  
Die Karten sind im Musikalienhandlung des Hoftheaters zu haben.  
Das Directorium.